

Seminarplan
Das Bürgerliche Trauerspiel und seine Folgen
Wintersemester 2020/21
Freitag, 12–14 Uhr
GB 02/60

Organisatorisches

Wofür bekomme ich meine CP?

Dieser Kurs besteht aus **sechs Übungseinheiten**. Jede Übungseinheit läuft über zwei Wochen und ist i.d.R. eine Kombination aus Lesen, Schreiben und interaktiven Anteilen (wie z.B. Zoom-Meetings). Erläuterungen zu den einzelnen Themen, den konkreten Anforderungen und Terminen innerhalb einer Übungseinheit finden Sie unten im Seminarplan. Einen Teilnahmenachweis bekommen Sie am Semesterende, wenn Sie **alle sechs Übungseinheiten absolviert haben**.¹

Für einen Leistungsnachweis können Sie zusätzlich eine mündliche Prüfung absolvieren oder eine Hausarbeit (12-15 Seiten) schreiben.

Muss ich für diese Veranstaltung auf den Campus kommen?

Nein. Für dieses Seminar sind zwar – im Bewusstsein, dass sich das Infektionsgeschehen und damit auch das Konzept dieser Veranstaltung täglich ändert – **Präsenzanteile** auf dem Campus vorgesehen, die Teilnahme an diesen Treffen ist allerdings komplett **freiwillig**. Sollten Sie nicht auf den Campus kommen können oder wollen, haben Sie stets auch die Möglichkeit, zur Erbringung des ›Workloads‹ eine Zusatzaufgabe in Moodle zu bearbeiten. Um die Gruppengröße etwaiger Campustreffen zu reduzieren, teilen wir den Kurs zu Beginn des Semesters in zwei Gruppen ein. Tragen Sie sich bitte in jedem Fall (das heißt: auch falls Sie nicht zu den Campustreffen kommen möchten) im Moodle-Kurs für Gruppe 1 oder Gruppe 2 ein. Sie bleiben für das gesamte Semester in derselben Gruppe.

Für den Fall, dass wir die Präsenzsitzungen tatsächlich abhalten können, gelten die üblichen und jeweils aktuellen Sicherheitsmaßnahmen. Informieren Sie sich dazu bitte hier:

<https://www.ruhr-uni-bochum.de/de/informationen-zum-wintersemester-202021>

Beachten Sie vor allem:

1. ...dass Sie nicht zu den Präsenztreffen kommen dürfen, wenn Sie sich krank fühlen, unter coronaspezifischen Symptomen leiden, in letzter Zeit Kontakt zu Infizierten hatten. Auch in den Tagen nach größeren Feiern/Treffen kann es sinnvoll sein, freiwillig die Kontakte zu

¹ Prophylaktisch eine Anmerkung zum sogenannten ›Workload‹. Die aktive Mitarbeit in einem Proseminar wird mit 3 CP kreditiert. 3 CP = 90 Arbeitsstunden. Bei sechs Übungseinheiten bleiben Ihnen entsprechend 15 Arbeitsstunden pro Einheit, die Sie potentiell in diesen Kurs investieren können sollten, z.B. in der Konfiguration: 2 Stunden Präsenz, 3 Stunden schreiben, 10 Stunden lesen. Rechenspiele dieser Art sind freilich hypothetisch. In der Regel werden Sie weder 3 Stunden schreiben, noch 10 Stunden lesen. Wichtig ist allerdings, dass Sie es prinzipiell können sollten, falls Sie es denn müssten.

beschränken und deshalb lieber nicht ins Seminar zu kommen. Handeln Sie hier eigenverantwortlich und solidarisch Ihren Kommilitonen gegenüber.

2. ...dass Sie die jeweils aktuellen Regeln zur Maskenpflicht und zu Abstandsgeboten beim Betreten des Universitätsgeländes berücksichtigen.
3. ...dass Sie sich zu Beginn der Veranstaltung (analog zu den Kontaktverfolgungslisten in Restaurants oder Cafés) registrieren müssen. Und zwar hier: <https://rub.corona-erfassung.de/>

Gibt es Zoom-Treffen?

Ja. Dem Seminarplan können Sie entnehmen, dass bereits jetzt drei Zoom-Treffen eingeplant sind. Ich behalte mir vor, auch die anderen **Präsenztermine auf dem Campus in Zoom-Treffen umzuwandeln**, sofern es das Infektionsgeschehen notwendig macht. Die Teilnahme an den Zoom-Treffen Ihrer Gruppe ist **obligatorisch**. Reservieren Sie also bitte die entsprechenden Kernzeiten des Seminars in Ihrem Kalender. Normalerweise werden wir nicht die vollen zwei Stunden ausschöpfen. In der Vergangenheit haben sich kürzere Treffen (ca. 30-60 Minuten) ganz gut bewährt.

Und jetzt? Was sollte ich jetzt tun?

1. ...mich in den Moodle-Kurs einschreiben:
<https://moodle.ruhr-uni-bochum.de/m/course/view.php?id=33533>
Passwort: Trauerspiel
2. ...mich in der Gruppenwahl für eine der beiden Gruppen eintragen.
3. ...mir die Textgrundlage für das Seminar besorgen. Die folgenden Reclam-Hefte gibt es günstig über sämtliche Buchhandlungen. Es handelt sich durchgängig um kanonische Texte, die einen Platz in der Handbibliothek jeder Lehrerin und generell jedes Literaturinteressierten verdient haben. Sie werden damit auch künftig immer wieder arbeiten können. Die Anschaffung lohnt sich also.
 - Johann Christoph Gottsched: Sterbender Cato. Stuttgart: Reclam 2002 (Reclams Universal-Bibliothek 2097). ISBN-13: 978-3-15-002097-5
 - Eugène Ionesco: Die kahle Sängerin. Anti-Stück. Stuttgart: Reclam 1987 (Reclams Universal-Bibliothek 8370). ISBN-13: 978-3-15-008370-3
 - Jakob Michael Reinhold Lenz: Der Hofmeister oder Vorteile der Privaterziehung. Eine Komödie. Stuttgart: Reclam 2001 (Reclams Universal-Bibliothek 1376). ISBN-13: 978-3-15-001376-2
 - Gotthold Ephraim Lessing: Minna von Barnhelm. Stuttgart: Reclam 2002 (Reclams Universal-Bibliothek 10). ISBN-13: 978-3-15-000010-6
 - Gotthold Ephraim Lessing: Miss Sara Sampson. Stuttgart: Reclam 2003 (Reclams Universal-Bibliothek 16). ISBN-13: 978-3-15-000016-8

Seminarplan

30. Oktober

Einführung / Propädeutik

Nutzen Sie die erste Woche bitte, um sich mit dem Moodle-Kurs vertraut zu machen. Tragen Sie sich dort in eine der beiden Gruppen ein. Bestellen Sie sich außerdem bereits zu Semesterbeginn die erforderlichen Reclam-Hefte.

Sofern Sie sich im Grundkurs mit Aristoteles' *Poetik* befasst haben und Ihnen Konzepte wie Katharsis, tragischer Fehler (hamartia) oder mittlerer Charakter noch vertraut sind, können Sie diesen Abschnitt überspringen und direkt mit der Lektüre für die nächste Woche beginnen. Andernfalls haben Sie jetzt die Gelegenheit, (noch einmal) durch Aristoteles Text zu blättern (siehe PDF). In zwei Kurzvideos bekommen Sie außerdem ein paar Erläuterungen zu den wichtigsten Grundbegriffen.

Teil 1

Das Bürgerliche Trauerspiel im 18. Jahrhundert

6. November und 13. November

Geburt des Bürgerlichen Trauerspiels? Anno 1731

Spielregeln / Termine für diese Übungseinheit

1. Sie lesen bis zum 6. November Gottscheds *Der Sterbende Cato* (Reclam-Heft) und die Auszüge aus dem *Briefwechsel über das Trauerspiel* (Moodle).
2. Sie bearbeiten die schriftlichen Aufgaben in Moodle (Abgabe bis 13. November, 12 Uhr).
3. Sie nehmen entweder Teil an der Präsenzveranstaltung oder schreiben alternativ einen Mini-Essay (1–2 Seiten, Aufgabe siehe Moodle).

Termin des Präsenztreffens:

Gruppe 1: am 6. November, 12–14 Uhr, in GB 02/60

Gruppe 2: am 13. November, 12–14 Uhr, in GB 02/60

Themen für diese Übungseinheit

Streifzug durch die Theaterlandschaft des frühen 18. Jahrhunderts: heroische Tragödie, Wandertheater
• 1731 oder die Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen: Gottsched schreibt den *Sterbenden Cato*, Lillo den

London Merchant • Väter & Töchter: Familienkonstellationen vor dem Bürgerlichen Trauerspiel • Caesar vs. Cato: Heldentypen im Vergleich • Lessing vs. Gottsched: »Halsstarrigkeit der Tugend«? Lessings Abrechnung mit Gottsched und der Weg zum Bürgerlichen Trauerspiel – zwischen diskursiver Kritik und literarischer Polemik • Bewundern, fürchten, bemitleiden: der Streit um die Tragödienaffekte

Texte

- Johann Christoph Gottsched: Sterbender Cato (1731) (Reclam-Heft)
- Lessing, Nicolai, Mendelssohn: Briefwechsel über das Trauerspiel (Auszüge) (siehe Moodle)

20. November und 27. November Gottvater und verführte Unschuld? Lessings *Sara Sampson* als Musterdrama

Spielregeln / Termine für diese Übungseinheit

1. Sie lesen bis zum 20. November Lessings *Miß Sara Sampson* (Reclam-Heft) und die Auszüge aus der *Hamburgischen Dramaturgie* (Moodle).
2. Sie bearbeiten die schriftlichen Aufgaben in Moodle (Abgabe bis 27. November, 12 Uhr).
3. Sie nehmen Teil am obligatorischen Zoom-Treffen Ihrer Gruppe:
Gruppe 1: am 20. November, 12–14 Uhr
Gruppe 2: am 27. November, 12–14 Uhr

Themen für diese Übungseinheit

Miß Sara Sampson – das erste Bürgerliche Trauerspiel deutscher Sprache? Lessing und die Literaturgeschichte • Vater, ~~Mutter~~, Kind: die bürgerliche Kleinfamilie als psychologisches Experimentierfeld • Zorn oder Vergebung: Frauen unter männlicher Herrschaft (Marwood-Mellefont / Sara-Sir William / Sara-Mellefont) • »moralisches Schauturnen«: woran Sara Sampson zugrunde geht • Theater auf dem Theater: Marwoods rhetorisches Spiel im Spiel • »Sieh in mir eine neue Medea!«: wie Lessing die Rachetragödie aus dem Bürgerlichen Trauerspiel austreibt • Warum Bürgerliches Trauerspiel? Die gesellschaftspädagogische Funktion der neuen Gattung

Texte

- Gotthold Ephraim Lessing: *Miß Sara Sampson* (1755)
- Gotthold Ephraim Lessing: *Hamburgische Dramaturgie* (Auszüge)

4. Dezember und 11. Dezember Zwischen den Gattungen: ›bürgerliches Trauerspiel‹ und ›rührendes Lustspiel‹

Spielregeln / Termine für diese Übungseinheit

1. Sie lesen bis zum 4. Dezember Lessings *Minna von Barnhelm* (Reclam-Heft) und die Auszüge aus Gellerts *Abhandlung für das rührende Lustspiel* (Moodle).
2. Sie bearbeiten die schriftlichen Aufgaben in Moodle (Abgabe bis 11. Dezember, 12 Uhr).
3. Sie nehmen entweder Teil an der Präsenzveranstaltung oder schreiben alternativ einen Mini-Essay (1–2 Seiten, Aufgabe siehe Moodle).

Termine des Präsenztreffens:

Gruppe 1: am 4. Dezember, 12–14 Uhr, in GB 02/60

Gruppe 2: am 11. Dezember, 12–14 Uhr, in GB 02/60

Themen für diese Übungseinheit

Nicht lustig. Lessings ›ernste‹ Komödien und die Theorie des rührenden Lustspiels • Die Nähe von rührendem Lustspiel und bürgerlichem Trauerspiel – exemplarisch nachvollzogen an Lessings *Minna von Barnhelm* • »Verfertigt im Jahre 1763«. Die *Minna von Barnhelm* als Kriegskomödie / Krieg in der Komödie • Realismus? Wie die ›Wirklichkeit‹ in die Komödie Einzug hält • Die Ordnung der Geschlechter: sozialgeschichtliche Hintergründe des Ehrbegriffs und warum es Minna misslingt, Tellheim mit ihrer ›Ringintrige‹ den Spiegel vorzuhalten • »Soldatenglück«. Zufall/Glücksspiel als dramapoetischer Faktor, Grenzziehung zwischen Komödie und Tragödie • »Ehrlicher Mann« und »Anblick des ganzen Herzens«. Lessings neue Anthropologie des Komödienhelden

Texte

- Gotthold Ephraim Lessing: *Minna von Barnhelm* (1767) (Reclam-Heft)
- Christian Fürchtegott Gellert: *Abhandlung für das rührende Lustspiel* (1751) (Moodle)

18. Dezember und 8. Januar Parodistische Zersetzung des Bürgerlichen Trauerspiels: Lenz' *Hofmeister*

Spielregeln / Termine für diese Übungseinheit

1. Sie lesen bis zum 18. Dezember Lenz' *Hofmeister* (Reclam-Heft) und die Auszüge aus Szondis *Theorie des bürgerlichen Trauerspiels* (Moodle).
2. Sie bearbeiten die schriftlichen Aufgaben in Moodle (Abgabe bis 8. Januar, 12 Uhr).

3. Sie nehmen Teil am obligatorischen Zoom-Treffen Ihrer Gruppe.
Gruppe 1: am 18. Dezember, 12–14 Uhr
Gruppe 2: am 8. Januar, 12–14 Uhr

Themen für diese Übungseinheit

»Lächerlich! Es gibt keine Familie; wir haben keine Familie« – melancholische Töchter, choleriche Väter und der Zerfall der »bürgerlichen« Familie in Lenz' *Hofmeister* • Beim Pöbel in die Schule gehen: die Institution des Hofmeisters im 18. Jahrhundert, Konsequenzen für den Ständekonflikt im Drama • Spielarten des Patriarchats: der vervielfachte Vater (Analyse der Figurenkonstellation, insbesondere der Vaterrollen im Stück) • Triebverzicht oder Der kastrierte Lehrer: die Pädagogik des Bürgerlichen Trauerspiels auf Abwegen • Komödie machen: Diskussion des Schlusstableaus im *Hofmeister* (Vergleich mit der *Minna von Barnhelm* und der *Sara Sampson*)

Texte

- Jakob Michael Reinhold Lenz: *Der Hofmeister oder Vorteile der Privaterziehung* (1774)
- Peter Szondi: *Theorie des bürgerlichen Trauerspiels* (Auszug)

Teil 2

Fluchtlinien und Gegenentwürfe:

Transformationen des Bürgerlichen Trauerspiels im 20. Jahrhundert

15. Januar und 22. Januar

Brechts »Episierung« des Bürgerlichen Trauerspiels

Spielregeln / Termine für diese Übungseinheit

1. Sie lesen bis zum 15. Januar Brechts *Hofmeister* und die Auszüge aus der Dokumentation *Theaterarbeit*, die Materialien zu Brechts Inszenierung mit dem Berliner Ensemble aufbereitet (Moodle).
2. Sie bearbeiten die schriftlichen Aufgaben in Moodle (Abgabe bis 22. Januar, 12 Uhr).
3. Sie nehmen entweder Teil an der Präsenzveranstaltung oder schreiben alternativ einen Mini-Essay (1–2 Seiten, Aufgabe siehe Moodle).
Termine des Präsenztreffens:
Gruppe 1: am 15. Januar, 12–14 Uhr, in GB 02/60
Gruppe 2: am 22. Januar, 12–14 Uhr, in GB 02/60

Themen für diese Übungseinheit

Die Frage, auf die das epische Theater eine Antwort ist – die »Krise des Dramas« im 19. Jahrhunderts • Die dramen- und theatergeschichtliche Sonderstellung Brechts • Episierung am Beispiel: wie Brecht den *Hofmeister* zum »epischen« Geschichtsdrama umformt • *Theaterarbeit*. Darstellungsstrategien des epischen Theaters: die Berliner Inszenierung des *Hofmeister* von 1950 • »Gesucht: ein Ausweg« - gesellschaftlicher Fortschritt, das Versprechen sozialer Mobilität und die gescheiterte Emanzipation des Bürgertums: das »ABC der Deutschen Misere«

Texte / Materialien

- Bertolt Brecht: *Der Hofmeister*. Bearbeitung (1950) (Moodle)
- *Theaterarbeit* (Auszüge) (Moodle)
- Filmmaterial zur Rekonstruktion der Berliner Aufführung (Moodle)

29. Januar und 5. Februar Bürgerliches Trauerspiel heute?

Spielregeln / Termine für diese Übungseinheit

1. Sie lesen bis zum 29. Januar Ionescos *Die kahle Sängerin* (Reclam-Heft).
2. Sie bearbeiten die schriftlichen Aufgaben in Moodle (Abgabe bis 5. Februar, 12 Uhr).
3. Sie nehmen Teil an der Zoom-Sitzung Ihrer Gruppe.
Gruppe 1: am 29. Januar, 12–14 Uhr
Gruppe 2: am 5. Februar, 12–14 Uhr

Themen für diese Übungseinheit

Bürgerliches Trauerspiel – eine »tote Gattung«? • Die Absurdität der bürgerlichen Familie: Ionescos *Kahle Sängerin* • »Hm. Hm.« Von der »natürlichen« Sprache zum Trauerspiel der Sprache • Polylog statt Dialog – veränderte Kommunikationssituationen • Langeweile, Sinnvakuum, Affektarmut: Nachkriegsperspektiven auf das Bürgertum • Jenseits des Textes: Was ist postdramatisches Theater? • Körper, Bilder, Musik auf dem Theater

Text

- Eugène Ionesco: *Die kahle Sängerin* (1950)